



-siegen.de

Arbeitsgemeinschaft
Siegerländer
Künstlerinnen und Künstler

Arbeitsgemeinschaft Siegerländer Künstlerinnen und Künstler e.V., Siegen

08.03 – 16.03.1969

Arbeitsgemeinschaft Siegerländer Künstler

Willi Schütz, Hanna Achenbach-Junemann, Hermann Manskopf, Gertraud Manskopf, Theo Meier-Lippe,
Karl Josef Hoffmann, Wolfgang Kreutter, Gertrud Giebeler
Stadthalle zu Olpe



Pressestimmen

Sieger Tageszeitung 08..03.1969

Siegerländer Künstler stellen in Olpe aus

Gegenbesuch – Landrat Kumpf eröffnete – Bis Sonntag zu sehen

Olpe/Siegen. Das für festliche Stunden geradezu prädestinierte obere Foyer der Olper Stadthalle wurde am Wochenende zum Schauplatz der Museen. Die Volkshochschule hatte die Wandelhalle in einen Salon der Arbeitsgemeinschaft Siegerländer Künstler transponiert, hatte das nachbarliche Gremium eingeladen, zum erstenmal Werke seiner Mitglieder auszustellen. Ein Gegenbesuch, nachdem die Musensöhne des Olper Landes im Spätherbst 1968 in Weidenau zu Gast gewesen waren.

Das Ganze ist eine vor längerer Zeit „angebandelte“ Liaison beider Volkshochschulen. Nun traf man sich zu feierlicher Eröffnung. Olpes Landrat Helmut Kumpf akzentuierte in der Begrüßungsansprache die hohe Verantwortung von Kunst und Kultur für die Charakterbildung des einzelnen wie für ein gesichertes gesellschaftliches Gefüge. „Freunde sucht man zuerst in der Nachbarschaft“ und „Die Künste sind sichere Friedensstifter“, behauptete der Olper VHS-Leiter Gerhard Loewe in Ausführungen über die Ortsbestimmung der bildenden Kunst.

Dies ist das optische Resümee der Sichtung des Ausgestellten, dem Besucher zu kritischer Analyse weitergereicht:

Hans Adenbach: Spätromantische Nachklänge zum Naturalismus.
Hanna Achenbach: Typisierende Menschenbilder der Altersjahre mit

elegischer Grundhaltung. Werner Brach: Zwischen krause Tuscheskripturen gebettete farbige Landschaften traumhafter Charakter, fernöstlicher Graphik verwandt. Theo Meier-



POLARITÄT – diesen Namen gab Karl Josef Hoffmann aus Attendorn dieser Holzplastik, die in der Ausstellung in der Olper Stadthalle einen Platz gefunden hat.

Lippe: Schwarz-Weiß-Meditationen über metaphysische Vorgänge, mit filigranen Lineaturen angereichert, von beinahe kosmischer Wirkung. Karl Josef Hoffmann, ständiger Gast der Gemeinschaft: Mit immer neuen und originellen Ausdrucksmitteln in Stein, Holz, Wachs und Bronze originell operierender Plastker. Meisterhaft lebendig empfundene Pferdestudien in Miniatur. Wolfgang Kreuter: Sinniert in Bronze symbolistisch über Mensch und Lebensraum, soziologisch orientiert. Getrud Vogt-Giebeler: Stark plastisch geformte Frauengestalten von slawischer Fülle. Willi Schütz: Tiefe Liebe zum Tier auf freier Wildbahn. Strahlende Paletts, virtuosier Umgang mit Licht und Luft in der Bildatmosphäre. Friedrich W. Stein: Monolithische Thematik abstrakten Charakters, großzügige Zeichensetzung, Farbe wird zum Gegenstand mit Eigenleben. Hermann Manskopf: Feinfühliges Schilder der Sieglandschaft, mit großzügiger Spachteltechnik. Gertraud Manskopf: Dekorative Malerei von überquellender, praller Farbigekeit teppichähnlichen Charakters.

Die Ausstellung ist täglich von 15.30 bis 19 Uhr bis zum kommenden Sonntag einschließlich zu sehen. Am Mittwoch um 18 Uhr gibt es eine Führung. Es spricht zu den Besuchern VHS-Leiter und Kunsterzieher Gerhard Loewe (Olpe).

10.3.69 Kunst knüpft Freundschaftsband zwischen Landkreisen Olpe/Siegen

Erst Sauerländer Künstler in Weidenau, nun Siegerländer in Olpe

Olpe/Siegen. Die Volkshochschulen der beiden Landkreise Olpe und Siegen bewiesen ihre um die Kunst bemühte Aktivität durch den Austausch der Ausstellungen von Olper und Siegerländer Künstlern. Die Gegenausstellung Siegerländer Künstler zu der im Spätherbst im Weidenauer Gymnasium gezeigten Olper Schau wurde am Samstag bei harmonischer Atmosphäre von prominenten Rednern in der Olper Stadthalle eröffnet.

Landrat Kumpf (Olpe) begrüßte den Siegener Amtskollegen Schmidt, Meß, neben anderen Ehrengästen. Kreisvolkshochschulleiter Löwe brachte in seinem geschlossenen Einführungsvortrag rückgespiegelte Kunstgeschichte im Zeitraffer. Das Ziel der Kunst im letzten Drittel unseres Jahrtausends sei vor allem in der Ablösung der Auffassungen zu sehen, im Abbruch mit den großen Spielregeln von Perspektive, Schwerkraft, Anatomie und Bindung der Farbe an den Gegenstand.

Gegenständlich zeigte sich, wie alle Jahre wieder, Willi Schütz mit seinen impressionistischen Tierbildern. Schnittmonotypien fesseln durch ihre Transparenz und den beweglichen Ausdruck. Von Hanna Achenbach-Junemann sind kleine hungrig sehnsüchtige Kinderge-sichter zu betrachten, neben den bekannten schmuckhaften Blumenstücken und Stilleben in Öl.

Hermann Manskopfs Beitrag, drei farblich intensive Landschaften und eine

in Spachteltechnik aufgebaute Stadtansicht. Ganz eigenwillig zeigt sich mit zwei Ölbildern die Tochter Gertraud Manskopf, die in Köln studierte und Ende vorigen Jahres in Siegen ihr Debüt gab. Ihre fast schockierenden Farbexplosionen zeichnen sich durch großzügige, sichere Pinselführung aus. Man hätte gern mehr von ihr gesehen.

Werner Brach verblüfft zugleich durch Vielschichtigkeit und harmonische Geschlossenheit. Gestochen klare Landschaften in Aquarell, daneben hauchzart in Öl hingewischte Nuancen und dann wieder der Reiz der Strukturen vor angedeuteten Farbfeldern. Theo Meier-Lippe zeigt sein Braun, sein Grau in versponnenem Filigran, sensible Tusche-, Feder- und Pinselzeichnungen von großer Faszination.

Friedrich Wilhelm Stein bereicherte die Ausstellung um spannungsvolle Gouachen und Temperabilder von farblicher Dynamik. August-Macke-Preisträger Karl Josef Hoffmann mit seinen wuchtigen Torsen, meisterlichen Pferdestudien und einer verschlungenen Marmorskulptur spricht mehr an als Wolfgang Kreutters sicherlich gereifte Bronzearbeiten. Grazie und Bewegung bietet Gertrud Giebelers Frauenakt.

Die anspruchsvolle Ausstellung setzt neue Meilensteine für das Schaffen der Siegerländer Künstler und ermöglicht eine lebendige Verbindung zwischen ihrem Heimatraum und seinen Menschen.